

Afrika, Afrika

- Afrika, Afrika
- Ich bin nur eine Frau, eine unsichtbare Frau.
- Ich mache die Arbeit der Frau und des Mannes.
- Nein, ich würde nicht wagen, mit der Arbeit aufzuhören:
- Wer würde die Kinder füttern?
- Ich habe keine Zeit, zur Schule zu gehen:
- Ich werde zum Jäten gebraucht.
- Ich habe die letzte Versammlung versäumt:
- Ich war draußen, um Holz zu holen.
- Und ich werde das, wofür ich geboren wurde, niemals preisgeben;
- Dafür zu sorgen, dass meine Kinder zu essen bekommen.
- Afrika, Afrika, du bist eine Frau,
- Unterdrückt und geschunden.
- Afrika, aber warte: eines Tages bist Du wie ein Berg, Stark and unüberwindbar!

FRAU – MIGRANTIN – SCHWARZ

**Drei Hürden in der Gesellschaft, die nur schwer zu überwinden sind.
Hürden, die wir zusammen angehen müssen!**

Frauen* kämpfen weltweit immer noch um ihre Rechte und um Gleichstellung – Migrantinnen müssen zusätzlich extreme Anstrengungen leisten, um sich in einer neuen Umgebung zu integrieren und mit den damit verbundenen Herausforderungen umzugehen. Schwarze Frauen müssen besonders kämpfen - für ihre Anerkennung und gegen die (teils täglichen) rassistisch und sexistisch motivierten Übergriffe in einem weißen Patriarchat, das auch von weißen Schwestern durch Unterdrückung geprägt ist.

Die weltweite Kluft dabei ist groß – nur wenige % an Frauen auf der Welt leben in eigenständigen, abgesicherten Strukturen mit Chancen auf echte Teilhabe und Wohlstand.

Frauen und Mädchen im globalen Süden leben häufiger unter schwierigen Bedingungen: Nicht nur bedingt durch Armut als negative Folge der politischen, ökologischen und sozioökonomischen Krisen, sondern auch durch Diskriminierung auf Grund ihres Geschlechts in allen Bereichen des familiären und des öffentlich-gesellschaftlichen Lebens. Sie arbeiten teilweise unter harten Bedingungen, haben einen sehr langen Arbeitstag und wenig Freizeit, Ihre Aktivitäten beschränken sich überwiegend auf den häuslichen Bereich und die gering bezahlten Berufe. Viele von ihnen können nicht lesen und schreiben lernen.

Jede Frau* trägt ihre schweren Zeiten in sich, bringt Werte und Bilder mit, von denen sie geprägt ist – egal wohin sie geht.

Die Diskriminierung von Frauen* ist nicht nur ein Menschenrechtsproblem, es blockiert auch ein wichtiges Entwicklungspotential. Bildung ist der Schlüssel für eine gesündere und produktivere Gesellschaft – durch eigenständige und aufgeklärte Frauen - überall.

Für uns ist klar: Die besondere Berücksichtigung frauenspezifischer Bedarfe bei sämtlichen politischen oder integrativen Maßnahmen, dem Zugang zum Arbeitsmarkt, zur Aus- und

Fortbildung, zur Gesundheitsversorgung und vielen anderen Aspekten der Teilhabe muss gewährleistet sein.

Wir brauchen auch Chancengleichheit für Frauen beim Vermögensaufbau, bei Erbschaften und der Teilhabe am Wohlstand.

Denn es ist auch klar: Frauen* haben wesentliche Potentiale für die Entwicklung ihrer Gesellschaft - durch Erziehung, Erfahrung, Kreativität und Gemeinsinn als wichtige Bausteine einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung. Doch die Herausforderungen des Alltags und eine traditionelle Rollenverteilung verhindern häufig noch die Beteiligung und die Möglichkeiten für ein Engagement, besonders von schwarzen Migrantinnen.

Wir müssen diese Herausforderungen verstehen und ihnen begegnen. Das ist auch unsere Aufgabe als Verein.

Unsere Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist das Empowerment von Frauen durch Vernetzung und Austausch in geschützten Räumen - Wir stärken durch die Zusammenarbeit bei Sisters besonders die Perspektiven der Frauen mit Schwarzer Migrationsgeschichte zur Teilhabe.

Es braucht Vorbilder, aber auch positive Eigenbilder und starke Identitäten – es braucht Zusammenschlüsse für eine starke Stimme und gegenseitige Unterstützung, um für die eigenen Rechte eintreten zu können!

Es braucht Schutzräume: für Frauen, für Migrantinnen, für Schwarze!

Ziel ist es, Netzwerke zu schaffen und zu stärken und gemeinsame Strategien gegen rassistische, patriarchale, koloniale und kapitalistische Gewalt auszuloten!

Ich bin stolz Frau, Migrantin und Schwarz zu sein!

Ja, ich bin hier und ich bin laut.

Ja, ich bin laut.

Ich bin laut weil ich euch was zu sagen habe.

Ich bin eine Frau, ich will leben und frei sein!

Und wir stehen Seite an Seite!

grenzenlos und unverschämt

ein gedicht von may ayim gegen die deutsche sch-einheit

ich werde trotzdem

afrikanisch

sein

auch wenn ihr mich gerne

deutsch

haben wollt

und werde trotzdem

deutsch sein

auch wenn euch

meine schwärze

nicht paßt
ich werde
noch einen schritt weitergehen
bis an den äußersten rand
wo meine schwestern sind
wo meine brüder stehen
wo
unsere
FREIHEIT
beginnt
ich werde
noch einen schritt weitergehen
und noch einen schritt
weiter
und wiederkehren
Wann
Ich wil
Grenzenlos und unverschämt
Bleiben

(, blues in schwarz weiss, orlanda verlag)